

03.01.1985.0399

Bühler, Oskar

A

Christl Kösters

Nymphenburger Str. 121  
8000 München 19  
27.11.1980

Herrn  
Elmar Landes  
Praterinsel 5  
8000 München 22

Sehr geehrter Herr Landes!

Telefonisch vereinbarten wir soeben, daß ich Ihnen einige Informationen über meinen Vater zuschicke.

Oskar Bühler wird am 4. Januar 1981 70 Jahre alt. In seiner Jugendzeit gelang ihm eine Reihe großer Touren in den Ost- und Westalpen, z.B. Route der Jugend am Einser, Zwölfer Nordwand, Schüle-Diem am Predigtstuhl, Fleischbank SO-Wand, Dülferweg und Piazweg am Totenkirchl, Monte Rosa Ostwand in Alleingang, gesamter Rochefort-Grat, Pallavicinirinne am Glockner, Wiesbachhorn NW-Wand.

Die Fähigkeiten für diese Touren hatte er im heimatlichen Frankenjura erworben, wo er Mitte der 20er Jahre das Klettern lernte. Er eröffnete dort eine Anzahl neuer Routen. Manch eine davon verlangt auch von den Kletterern unserer Tage noch Respekt (z.B. Hohe Nase, Zehnerstein SO-Riß).

1949 veröffentlichte mein Vater seinen ersten Kletterführer für den Frankenjura. Diesem folgten 3 weitere jeweils erweiterte und neu bearbeitete Auflagen. Im letzten Jahr war dies der vierte mit 2825 beschriebenen Routen, der gemeinsam mit jungen, befähigten Kletterern aus Nürnberg bearbeitet worden war.

Ein wichtiges Anliegen meines Vaters ist die Sicherheit beim Klettern im Frankenjura. Er begann 1950 Haken einzuzementieren, entwickelte bald danach den "Bühler-Haken", von dem inzwischen über 3000 in den Felsen des Frankenjuras stecken. Etwa die Hälfte davon hat er selbst angebracht, jedoch zeichnet sich heute eine erfreuliche Entwicklung bei den jungen Kletterern ab, die ihre neu eröffneten Routen häufig mit "Bühler-Haken" sichern. Der "Bühler-Haken" ist inzwischen in allen Klettergebieten der Mittelgebirge anzutreffen.

Seit einigen Jahren betrachtet mein Vater die Sichtbarkeit der Felsen im Frankenjura als eine weitere Aufgabe. Durch Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzung konnten an den Hängen des Jura, an denen bekanntlich in der Regel die Felsen stehen, Wälder heranwachsen, sodaß viele Felsen heute nicht mehr sichtbar und schwer auffindbar sind und außerdem durch Humusansammlungen verwachsen. Dies bringt für den Kletterer Nachteile, hat aber darüber hinaus Auswirkungen auf das gesamte Erscheinungsbild der Fränkischen Schweiz. Durch Verhandlungen mit Eigentümern, Forstämtern, Behörden und Naturschutz erwarb er Genehmigungen, um die Wälder unterhalb der Felsen aufzulichten. In Zusammenarbeit mit Kameraden fanden bereits "Holzaktionen" statt. In jüngster Zeit wurde diese Arbeit von einigen fränkischen Forstämtern aufgrund einer ministeriellen Anweisung unterstützt.

Ich darf noch anmerken, daß mein Vater seit 1932 Mitglied der Vorstandschaft der Sektion Nürnberg ist. Vor 10 Jahren wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit 1976 ist er Mitglied des Hauptausschusses.

Ich freue mich, daß Sie das Wirken meines Vaters anlässlich seines Geburtstag würdigen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Christl Kösters

8. h. f. f.

Oskar Bühler - 60 Jahre

4. Als Fünfzehnjähriger begann Oskar Bühler mit dem Bergsteigen. Am 4. Januar 1971 wird er 60 Jahre. Aus dem kletterbegeisterten Buben ist im Lauf der Jahre einer der profiliertesten unter den Nürnberger Bergsteigern geworden und heute, nach 45 Jahren seiner Tätigkeit stellen wir fest: Ossi wie ihn seine Bergfreunde nennen hat ganz wesentliches dazu beigetragen, dem nürnberger und darüber hinaus dem fränkischen Bergsteigen sein Gepräge zu geben.

Der hervorragende Bergsteiger, der im Lauf seines Lebens über 600 Gipfel erstieg, dem Fahrten gelangen wie die Ostwand des Monte Rosa, eine der gewaltigsten Bergflanken der Alpen, der mit gleichem Können durch den Eisschlauch der Pallavicinrinne am Großglockner stieg, wie durch die <sup>605</sup> 4000 m hohe Zwölfer-Nordwand in den Sextener Dolomiten, der die "Hohe Route", die längste Skitour der Alpen bewältigt hat und der bei schlechtesten Verhältnissen die Einsler-Nordwand erkletterte, dieser Bergsteiger war sich nie zu schade an bergbegeisterte, junge Menschen sein Können und Wissen weiterzugeben. Fast zahllos sind die Vortragsabende und Kurse im Hochgebirge und im Frankenjura, die er durchgeführt hat.

Daß Oskar Bühler fast 25 Jahre lang die Jungmannschaft und Bergsteigergruppe der DAV-Sektion Nürnberg geleitet hat, daß er den "Kletterführer für den Frankenjura" herausgegeben hat, daß es seiner Initiative zu danken ist, daß die Egloffsteiner Hütte gebaut worden ist und daß er seit 1966 ~~XXXXXX~~ als 2. Vorstand der Sektion amtiert, das alles ist in fränkischen Bergsteigerkreisen wohlbekannt. Wer aber von den Jüngsten weiß, daß zu dem runden Dutzend Erstbegehungen, die Ossi im Frankenjura durchgeführt hat, der Südostriß am Zehnerstein gehört und die Hohe Nase im oberen Püttlachtal, Kletterfahrten, die heute noch die Schwierigkeitsbezeichnung 6 tragen.

Man kann es als logische Fortentwicklung in diesem von Bergbegeisterung und Verantwortungsbewußtsein den Bergsteigern gegenüber geprägten Leben bezeichnen, daß sich Oskar Bühler von 1962 bis zum heutigen Tag um erhöhte Sicherheit beim Klettern bemüht. Sicherungshaken auf Standplätzen, bei Schlüsselstellen und bei Abseilstellen, oft seit Jahrzehnten und halbverrostet im Fels steckend, werden von ihm durch einzementierte Spezialhaken ersetzt. Vom Frühjahr bis zum ~~XXXXXX~~ Herbst und manchmal auch im Winter ist Ossi an fast jedem Wochenende unterwegs. Manchmal

7  
begleitet von seinen Töchtern oder von jungen Kameraden, oft aber ganz allein. An die 800 Haken hat er bis heute erneuert, in allen ~~TEILEN~~ Winkeln des Frankenjura und auf vielbenützten Abseilpisten im Wilden Kaiser, so an der Fleischbank und am Predigtstuhl. Achthundert Haken, achthundert Stunden, am Seil hängend zwischen Himmel und Erde, nicht für sich, sondern um anderer willen.

Und das ist einer der hauptsächlichsten Gründe, warum viele Kletterer zwischen Fichtelgebirge und Donau heute im Geist ~~ein~~ Oskar Bühler ein herzliches "Dankschön" sagen und " Mach noch lang so weiter, Ossi".

Haupt  
notizen

867 138 av i A. 2 > 0050 2080

Von Mitgliedern und Sektionen +-

9 1/2 Lic.

10 F26 Wir gratulieren +- > 47.5 <

776 F26 - Oskar Bühler 75 +- \*\*

7/2/8  
F24

Oskar Bühler feierte am 4. Januar 1986 seinen 75. Geburtstag. In seiner Jugendzeit gelang ihm eine Reihe großer Bergfahrten in den Ost- und Westalpen, z.B. Route der Jugend am Einser, Zwölfer Nordwand Schranshoferföhre, Schüle-Diem und Fiecht~~er~~-Weinberger am Predigtstuhl, Fleischbank SO-Wand, Christaturm Ostwand, Dülfer- und Piazweg am Totenkirchl, Pallavicinirinne am Glockner, Wiesbachhorn NW-Wand, Längsüberschreitung des Mont Blanc, gesamter Roquefortgrat als Führungstour, Monte Rosa Ostwand im Alleingang in 7 Stunden. Dieser kleine Auszug aus seinem Tourenbuch zeigt, daß Oskar Bühler nicht nur ein Kletterer, sondern Bergsteiger im klassischen Sinne ist. <3>

Die Fähigkeiten für diese Touren hatte er im heimatlichen Frankenjura erworben, wo er Mitte der 20er Jahre das Klettern lernte. Er eröffnete später dort eine Anzahl neuer Routen. Manch eine davon verlangt auch von den Kletterern unserer Tage noch Respekt: Hohe Nase, Trockauer und Tüchersfelder Wand im Püttlachtal, Zehnerstein SO-Riß.

1949 veröffentlichte Oskar Bühler den ersten Kletterführer für den Frankenjura, der etwa 800 Routenbeschreibungen enthielt. 1983 erschien die 5. Auflage im Eigenverlag, die über 3300 Beschreibungen umfaßt. Neben der herkömmlichen Schwierigkeitsbewertung nach UIAA sind dem Kletterführer Hinweise auf die technischen Schwierigkeiten (A-Werte) und

9 1/2 Lic.

die Freigehwerte (Rotpunktbewertung) zu entnehmen.

Durch die Mitarbeit junger Kletterer wurde diese  
Neuerung ermöglicht.

Ein wichtiges Anliegen ist für Oskar Bühler die  
Sicherheit beim Klettern im Frankenjura. Etwa 1960  
begann er Haken einzuzementieren, entwickelte bald  
danach den "Bühlerhaken", von dem inzwischen etwa  
4-5000 Stück in den Felsen des Frankenjuras zu  
finden sind. Auch im Wilden Kaiser, an den Ruchen-  
köpfen und vor allem in allen Klettergärten der  
Mittelgebirge sind heute die "Silberlinge" anzu-  
treffen. Etwa die Hälfte hat er selbst angebracht,  
41 hat er im Sommer 1985 zementiert. Wer schon ein-  
mal selbst so einen Silberling gesetzt hat, wird  
einschätzen können, wieviel Idealismus hinter dieser  
Arbeit steckt, noch dazu für einen älteren Herrn  
in Oskar Bühlers Alter. Für ihn ist seine "Haken-  
arbeit" nahezu abgeschlossen, weil die wichtigsten  
Haken in den Routen des Frankenjuras zementiert  
sind.

Die Sicherheit der Anstiege im Frankenjura durch  
die Bühlerhaken hat erheblich dazu beigetragen, daß  
das Extremklettern hier so viele Freunde gefunden  
hat. Viele Kletterer, die Routen im 7. bis 10.

Schwierigkeitsgrad eröffnen, sichern ihre Wege mit  
Bühlerhaken ab. Kann sich ein alter Bergsteiger mehr  
wünschen?

Neben Kletterführer und Haken gibt es in Oskar Büh-  
lers Leben einen dritten Bereich, in dem er seine  
Schaffensfreude der Allgemeinheit dienlich gemacht

7/2/88  
F 24

*G. G.*

7/18  
F24  
hat. 50 Jahre gehörte er der Vorstandschaft der Sektion Nürnberg an, 16 Jahre als Hüttenwart der beiden sektioneigenen Jurahütten in Thalheim und Egloffstein, 10 Jahre lang als 2. und 10 Jahre als 1. Vorsitzender. Als Vertreter der nordbayerischen Sektionen war er 5 Jahre lang im Hauptausschuß des DAV tätig. Heute hat er sich als Ehrenvorsitzender seiner Sektion weitgehend auf das "Altenteil" zurückgezogen.

23.  
Oskar Bühler hat auch nicht mehr soviel Zeit, denn vor etwa 20 Jahren begann er mit einer neuen sportlichen Aktivität: dem Tanzen. Wahre Todesspiralen dreht er mit seiner Frau Anneliese aufs Parkett und ertanzte im Sommer 1985 das Deutsche Tanzsportabzeichen in Gold. Wie für das Sportabzeichen in der Leichtathletik sind auch hier tägliches Training und eine enorme Begeisterung Voraussetzung für solche Leistungen in diesem Alter.